

Projekt auf der indonesischen Insel Java eingeweiht

Westerwälder Stiftungsgründer Reiner Meusch fördert Bau einer Brunnenanlage – Pilot in thailändische Klinik eingeliefert

KROPPACH. Auf der Weltumrundung für seine Stiftung „Fly & Help“ hat Reiner Meusch das dritte von fünf Hilfsprojekten besucht und ist inzwischen in Australien unterwegs. Aufregung und Wirbel im engen Zeitplan gab es, als der Pilot aus dem Westerwald in Thailand in ein Krankenhaus eingeliefert werden musste. Dagegen waren kleinere technische Störungen am Flugzeug eher Nebensache.

Dass der Reiseaufenthalt in Indien ihn so nachhaltig beschäftigen würde, hätte Reiner Meusch nicht gedacht. Zunächst besuchte der Kropbacher am 45. Tag seiner Weltumrundung in der Millionenmetropole Kalkutta noch die Wirkungsstätten und das Grab der 1997 verstorbenen Mutter Teresa, doch nach dem Weiterflug über Myanmar nach Thailand zwang ihn eine akute Bakterieninfektion zu strikter Bettruhe. Im Krankenhaus in Hua Hin wurden Fieber und Magenkrämpfe binnen zwei Tagen kuriert. Auch Kameramann Andreas Meißner, der das Duo zeitweise begleitet, erkrankte. Nach seiner Entlassung ist Meusch voll des Lobes über die tolle Arbeit des Klinikpersonals – und über den freundschaftlichen Beistand seines Kopiloten Arnim Stief.

Nach der Genesung führte die Flugreise mit der zweimotorigen Piper Cheyenne wei-



Eine Bakterieninfektion zwang Reiner Meusch zu einem Krankenhausaufenthalt in Thailand. Nach seiner Genesung verabschiedete sich der 54-jährige Kropbacher mit großem Dank von dem Klinikteam.

Hintergrund

Die „Fly & Help“-Hilfsprojekte

Ausführliche Infos zu den „Fly & Help“-Hilfsprojekten sind im Internet unter www.fly-and-help.de abrufbar. In seinem Reiseblog schildert Reiner Meusch seine Erlebnisse bei der Weltumrundung. Hauptziel der Stiftung ist die Förderung von Bildung und Erziehung. Mit der Hilfe der Spender errichtet die Stiftung neue Schulen, Kindergärten und Waisenhäuser weltweit. Die fünf Projekte während der jetzigen Weltumrundung sind erst der Anfang einer langfristig angelegten Bildungskampagne. Bis 2025 sollen insgesamt 100 Projekte rund um den Globus mit Spendengeldern initiiert, gefördert und betreut werden.

ter über Malaysia und Singapur nach Indonesien. Auf der Insel Java unterstützt „Fly & Help“ ein Projekt der „Kinderhilfe Indonesien“. Der Verein mit Sitz im brandenburgischen Elsterwerda betreut ein Hilfsprojekt in der Provinz Banyumas, das vor allem Kindern einen gesicherten Zugang zu medizinischer Grundversorgung, ausreichender Ernährung sowie Schul- und Berufsausbildung ermöglichen will. Seit zehn Jahren wirkt die Kinderhilfe dort und kümmert sich mittlerweile um zwei Schulen, zwei Kindergärten, ein Waisenhaus und ein Hospital. „Wichtig ist aber auch Aufklärungsarbeit, denn schon einfachste Hygienemaßnahmen können Leben retten“, sagt der 40-jährige Mike Alsdorf. Der Gründer des Vereins aus der Niederlausitz erwartete die fliegenden Globetrotter in einem abgelegenen Dorf. Dort unterstützt die Stiftung „Fly & Help“ ein Schulprojekt. Um sauberes Trinkwasser zu gewährleisten, wird ein Brunnen finanziert – passend zum Motto des jüngsten Weltwassertages: „Sauberes Wasser für eine gesunde Welt“. Der Brunnen steht direkt an der Schule, und das Wasser wird dem ganzen Dorf zur Verfügung stehen. Der Zuschuss der Stiftung beträgt 10 000 Euro, eine Filteranlage soll noch hinzukommen. Schüler, Lehrer, Dorfbe-

wohner und die Bauarbeiter des Brunnens bereiteten den Helfern aus Deutschland einen großen Empfang. Meusch berichtet: „Ich erzähle in Englisch über unser Vorhaben. Die Kinder und Erwachsenen des Dorfes freuen sich so sehr über das Wasser und den Brunnen. Es folgen Aufführungen der Kinder im traditionellen, indonesischen Stil. Wir schließen die Kinder sofort in unser Herz.“

Dennoch blieb der Abschied von Java und den Menschen dort unumgänglich. Nächste Ziele im Flugplan der Bildungs-Reisenden waren die Inseln Bali und Timor, bevor es weiter in Richtung Süden zu einer zweiwöchigen Umrundung des australischen Kontinents ging. Auf Timor nutzten Meusch und Stief die Zeit für eine Fahrt ins Hinterland. Ein freundlicher Fahrer verschaffte ihnen Einblicke in die schwierigen Lebensbedingungen mitten im Regenwald. Doch wie sehr die Menschen dort auch die sonnigen Seiten zu feiern verstehen, erfahren die Weltreisenden, als sie plötzlich mitten in eine dörfliche Hochzeit geraten.

Bei vielen Stationen auf ihrer Weltreise begegnen Meusch und Stief deutschen Landsleuten – manchmal vorher verabredet, oft aber auch völlig überraschend. Nach 35 Jahren bei „Berge & Meer“



Zusammen mit Mike Alsdorf (links) und dem Wasserbauarchitekten besprach Reiner Meusch den Bau eines Brunnens für ein abgelegenes Dorf auf der indonesischen Insel Java.

sind Meuschs Kontakte in der Reisebranche unverändert gut. Das gilt etwa für den Aufenthalt in Thailand, völlig unerwarteterweise aber auch für den Sprung nach Australien. Beim Überflug meldete sich plötzlich eine deutsche Stimme: Herbert, Pilot der dortigen Luftpatrouille der Küstenwache, lud die beiden Fliegerkollegen auf ein Bier ein. Doch damit nicht genug. Nach der Landung in Darwin

trafen sie auf Testpilot Klaus Dieter Hose aus Herborn. Meusch kennt dessen Sohn von der Flugschule auf dem Siegerlandflughafen. In den folgenden Tagen konnte die „Fly & Help“-Crew die großartige Landschaft des Kontinents und die Freundlichkeit seiner Bewohner genießen. Über Perth und die Westküste sowie über Melbourne und Sydney haben sie inzwischen Brisbane erreicht. (elm)